

MAGAZIN

Infraleichtbeton 2.0
Wohnhaus in Pfaffenhofen

BETON

Gutes Klima
Der Weg der Betonindustrie

VERBAND

Baustoffprüfer (m/w/d)
BTB-Film in Vorbereitung

21. Jahrgang | Nr. 81 | Dezember 2020 | 4. Quartal | 6 €

TB*i*NFO

Das Transportbeton-Magazin



„Jede Menge Initiativbewerbungen“

Mit neuen Ideen Fahrpersonal gewinnen



„Dass unsere Fans etwas ganz Besonderes sind, wussten wir schon lange. Die Jungs und Mädels von der BetonNet GmbH in Sulingen haben es aber tatsächlich geschafft, uns zu überraschen. Denn mal ehrlich: Einen Betonmischer im W:O:A-

Design kannten wir auch noch nicht. Geile Aktion, wir wünschen allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Metal im Autoradio“, posteten die Organisatoren des Festivals auf ihrer „Wacken Open Air“-Facebook-Seite am 12. August

dieses Jahres. Und fanden in kürzester Zeit anerkennende Resonanz im Netz: Allein dieser Post wurde knapp 5.000-mal gelikt, 180-mal anerkennend kommentiert und 250-mal geteilt.



„Jede Menge Initiativbewerbungen“

Logistik | Fahrpersonal

Der zunehmende Fachkräftemangel im Bereich Fahrpersonal stellt die Unternehmen der Transportbetonindustrie vor große Herausforderungen. Für die erfolgreiche Mitarbeiterrekrutierung und -bindung sind neue Ideen gefragt. Der Aspekt der Wertschätzung gegenüber Fahrerinnen und Fahrern spielt dabei eine ganz besondere Rolle. Ein „Best Practice“-Beispiel zeigt, was möglich ist.

In Deutschland sind heute ca. 7.100 Fahrmaschinisten (m/w/d) und ca. 1.600 Betonpumpenmaschinisten (m/w/d) beschäftigt. In Bezug gesetzt zu den zu erwartenden altersstrukturbedingten Prognosen für Berufskraftfahrer (m/w/d) in Deutschland, nach denen in ca. zehn Jahren 30 Prozent aller Berufskraftfahrer aus Altersgründen aus ihrem Beruf ausscheiden, werden der Transportbetonindustrie dann allein altersbedingt ca. 2.100 Fahrmaschinisten und ca. 600 Betonpumpenmaschinisten fehlen. Folgt man den Schätzungen der International Road Transport Union (IRU), dem Weltverband der Straßentransportwirtschaft mit Sitz in Genf, so ergibt sich bis 2027 ein noch höherer altersbedingter Personalbedarf. Die Unternehmen der deutschen Transportbetonindustrie sind also gut beraten, wenn sie sich dem Thema Fahrpersonal mit größter Aufmerksamkeit widmen und rechtzeitig zukunftsichere Personalstrategien entwickeln.

Wertschätzung gewünscht

Im Rahmen der Recherchen für den aktuell vom BTB in aktualisierter Neuauflage herausgegebenen Praxis-Tipp „Fahrpersonal“ stellte sich heraus, dass insbesondere der Aspekt der Fahrerinnen und Fahrern entgegengebrachten Wertschätzung eine entscheidende Rolle für die Attraktivität eines Unternehmens gegenüber potenziellen Bewerbern und für die langfristige Zufriedenheit der Mitarbeiter spielt. Ein Mehr an Wertschätzung wünschen sich LKW-Fahrerinnen und -Fahrer – vor Jahren noch „Könige der Landstraße“ genannt – u. a. auch, weil

ihr Beruf heute in den Bereichen Ausbildung, Arbeitszeiten und Vergütung als weniger attraktiv angesehen wird. Und weil es heutzutage eigentlich selbstverständlich ist, dass ein Unternehmen seine Mitarbeiter wertschätzt.

Mehr als Lob und Dank

Die Werte eines Unternehmens drücken sich immer auch in der den Mitarbeitern gegenüber erbrachten Wertschätzung aus. Beide, Werte und Wertschätzung, tragen maßgeblich zu Wertschöpfung und Erfolg des Unternehmens bei. Ein Lob wird für die besondere Leistung ausgesprochen, ein Dank wird für den besonderen Einsatz gesagt – Wertschätzung wird geschenkt. Sie gründet auf einer inneren allgemeinen Haltung anderen gegenüber, betrifft einen Menschen als Ganzes: sein Wesen. Wertschätzung ist verbunden mit Respekt und Wohlwollen, sie findet ihren Ausdruck in Zueinander, Interesse, Aufmerksamkeit, Freundlichkeit – und in guten Ideen.

Immer gleich – oder ganz besonders

Marco Reemer ist Geschäftsführer der Ende 2018 gegründeten BetonNet GmbH im niedersächsischen Sulingen, einem Gemeinschaftsunternehmen der Holcim (Deutschland) GmbH und der Gerdes + Landwehr GmbH. Das Unternehmen transportiert Beton, Kies und Zement mit entsprechenden Fahrzeugen. Diese Dienstleistungen wurden nach der Unternehmensgründung zunächst für die Holcim (Deutschland) GmbH erbracht. Heute arbeitet die BetonNet GmbH für alle Unternehmen der >

Text | Norbert Fiebig



Das Wacken Open Air (in stilisierter Schreibweise W:O:A) ist das größte Heavy-Metal-Festival der Welt und eines der größten Open-Air-Festivals Deutschlands.

Branche. „Wie können wir sowohl nach außen wie auch nach innen hin überzeugend zeigen, dass unser Unternehmen seine Mitarbeiter wertschätzt?“, fragte sich der gelernte Logistikspezialist, als es darum ging, das Gemeinschaftsunternehmen neu aufzustellen. „Wie können wir beweisen, dass für unser Unternehmen die Wertschätzung gegenüber unseren Mitarbeitern eine Grundhaltung ist, dass uns Ausbildung, Arbeitszeiten, Gesundheit, Wohlbefinden und Vergütung besonders wichtig sind?“

Einer Infratest-Studie zufolge erzielt ein im Langstreckenverkehr eingesetzter LKW in Deutschland ca. 6 Mio. Blickkontakte pro Jahr. Wenn man also, so überlegte das Team von Marco Reemer, nur zwei Fahrmischer der unternehmenseigenen Flotte nicht in branchenüblicher Weise lediglich mit dem Unternehmenslo-

go, sondern mit einem auffallenden Motiv designen würde, so müsste man doch eine Aufmerksamkeit für das neue Unternehmen erzeugen können, die sich auf das Image des Unternehmens und die Rekrutierung von Mitarbeitern positiv auswirken könnte. Die Anfang 2019 entwickelte Idee wurde sofort in die Tat umgesetzt. Da einer der Mitgesellschafter des Unternehmens über gute Kontakte in die Musik- und insbesondere Heavy-Metal-Szene verfügte, lag es nah, einen der Fahrmischer mit einem Wacken- und den anderen mit einem Reload-Logo zu gestalten. Die beiden neuen Fahrmischer wurden in schwarzer Lackierung bestellt, neu designt und im Mai 2020 erstmals auf die Straße gebracht. Und hätten eigentlich im Sommer dieses Jahres sowohl beim Wacken- wie auch beim Reload-Festival auf dem Festival-Gelände stehen sollen. Wäre nicht Corona dazwischen-

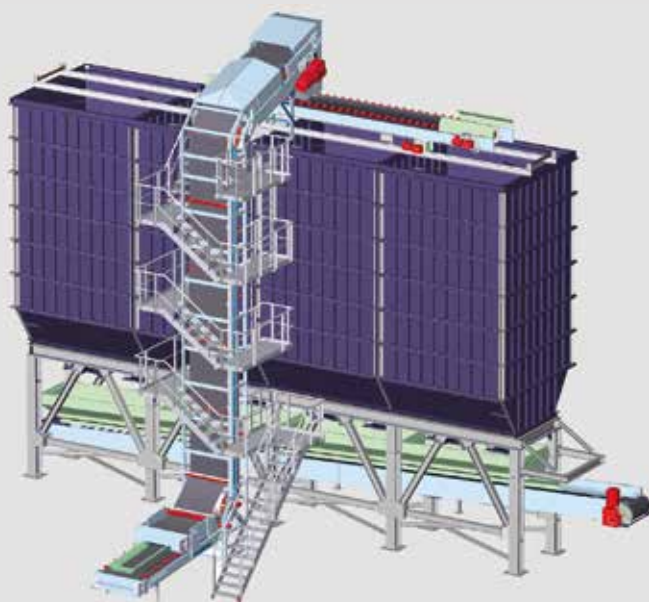
gekommen ... „Wir hatten geplant“, berichtet Marco Reemer, „diese beiden Fahrzeuge nur für die Personalrekrutierung auf die jeweiligen Festival-Gelände zu stellen. Wenn 80.000 Fans nach Wacken und 12.500 Fans zum Reload-Festival kommen, von diesen Fans etwa 40 Prozent über einen LKW-Führerschein verfügen, jeder Dritte davon auf unsere Fahrmischer und unser Unternehmen aufmerksam wird und wir mit dieser Maßnahme drei neue Mitarbeiter gewinnen – dann hätte sich das gelohnt.“

Für die mit der Heavy-Metal-Szene nicht ganz so Vertrauten sei erwähnt: Das Wacken Open Air (in stilisierter Schreibweise W:O:A), seit 1990 abgehalten, ist innerhalb der Szene das Festival des Jahres. Es ist das größte Heavy-Metal-Festival der Welt und eines der größten Open-Air-Festivals Deutschlands. Aus aller Welt pilgern Fans mit Autos, Motorrädern, Wohnmobilen, umgebauten Kleinlastern und Reisebussen an und fluten die Zeltplätze auf den Wiesen nahe dem 1800-Seelen-Dorf Wacken, um über ein verlängertes Wochenende Musik zu hören und zu feiern. Wacken ist wild und laut, Wacken ist nicht nur anders, sondern ganz besonders anders. Wacken ist Kult.

Jede Menge Initiativbewerbungen

Trotz Ausfall des diesjährigen Wacken-Festivals erweist sich die Idee des kultigen Designs der

Fahrmischer der BetonNet GmbH als großer Erfolg. Fahrerinnen und Fahrer sucht das Unternehmen aktuell nicht. Einer der Gründe für die ungewöhnliche und überaus entspannte Personalsituation sind die zwei schwarzen Festival-Fahrmischer. „Das sind unsere „Feuerwehr-Fahrzeuge“, sagt Marco Reemer. „Wir setzen sie ein, um sie in entferntere Regionen zu senden, wenn dort Fahrzeuge benötigt werden. Die beiden Fahrmischer sind deshalb mit einer Fernfahrer-Kabine ausgestattet. „Wir erhalten“, berichtet Marco Reemer, „täglich Rückmeldungen von Menschen, die unsere Fahrmischer gesehen haben. Manche schreiben uns per E-Mail: ‚Ich habe heute Ihren Fahrmischer gesehen. Vielen Dank, dass Sie meinen Tag schön gemacht haben.‘“ Wenn der Wacken-Fahrmischer auf die Baustelle einfährt, berichtet Reemer, steht nicht nur die Baustelle selbst, sondern auch die Trommel des Fahrmischers erst einmal für ein paar Minuten still. Weil wirklich alle auf den Fahrmischer schauen. Weil die Bauarbeiter dem Fahrer zurufen: „Halt bitte einmal die Trommel an, ich möchte ein Foto machen!“. Oder weil alle auf der Baustelle aufstehen und erst einmal laut „Waaaaaacken!“ rufen. „Wir haben“, so Reemer, „schon alles erlebt. Es ist eine Werbemaßnahme, die uns und unseren Mitarbeitern nicht nur Spaß macht, sondern die von unseren Mitarbeitern auch ganz und gar mitgetragen wird.“ >



Innovative Fördertechnik


AVH_TL02/16_18k1104_DE

VHV Anlagenbau GmbH · Dornierstraße 9 · D-48477 Hörstel
Tel: +49 (0) 5459/9338-0 · info@vhv-anlagenbau.de · www.vhv-anlagenbau.de





Und natürlich erhält Maco Reemer letztlich das, was er eigentlich mit dieser Idee bezweckt hatte: jede Menge Initiativbewerbungen von LKW-Fahrern.

Gut getextete Anzeigen

Überdurchschnittlich viele Bewerbungen erhält Reemer auch auf seine Personalanzeigen. Auch hier setzt er auf das außergewöhnliche Image seiner Wacken- und Reload-Fahrmischer, die er mit zahlreichen Fotos in die Recruiting-Anzeigen integriert. Und Reemer setzt auf ausführlich beschreibende Anzeigentexte, die die Wertschätzung des Unternehmens gegenüber seinen Mitarbeitern zum Ausdruck bringen: „Wir schreiben nicht nur ‚Wir suchen...‘. Wir legen Wert auf gut getextete Anzeigen, die potenziellen Bewerbern die entscheidenden Argumente nennen, warum es sich lohnt, Beton zu fahren und in unserem Unternehmen zu arbeiten.“

Wertschätzung als Grundhaltung

Kultig designte Fahrmischer und gut getextete Anzeigen sind natürlich nicht alles, was die Werte eines erfolgreichen Unternehmens ausmacht. Dessen ist sich auch Marco Reemer bewusst. „Wir wollen, dass sich unsere Mitarbeiter in unserem Unternehmen wohl fühlen und an ihrer Arbeit Spaß haben.“ Dieser Maxime entsprechend wird im Unternehmen gehandelt: So werden Fahrzeuge mit dem modernsten Equipment ausgestattet: Abbiegeassistent, Standheizung, Kaffeemaschine. Die schwarzen,

als „Fernverkehrsfahrzeuge“ eingesetzten Fahrmischer verfügen darüber hinaus über eine Standklimaanlage und einen Kühlschrank. „Wir wollen, dass sich unsere Fahrer wohlfühlen“, begründet Marco Reemer diese Investitionsentscheidung. „Wenn wir unsere Fahrer belasten wollen, dann müssen wir sie entlasten, wo immer es geht.“ Und ergänzt: „Wir müssen uns bei der Rallye um das knappe Gut Fahrer einen Vorsprung verschaffen, wenn wir gewinnen wollen.“ Im Rahmen des Aufbaus des neuen Gemeinschaftsunternehmens BetonNet rekrutierte Reemer gezielt LKW-Fahrer und bewusst keine Fahrmischer-Fahrer aus anderen Unternehmen, um die neuen Mitarbeiter ganz ohne langjährig gelernte Routinen auf das neue Unternehmen einstimmen zu können. Neu eingestellte Fahrer werden von drei unternehmens-eigenen Fahrercoaches in 14-tägigen Schulungen ausgebildet. Dabei wird u. a. auf sicheres, spritsparendes und materialschonendes Fahren geachtet. Alle Fahrerinnen und Fahrer des Unternehmens werden von den Coaches regelmäßig weitergebildet. Die Coaches kontrollieren regelmäßig die Fahrzeuge – auch auf gefahrene Geschwindigkeiten, Einhaltung der Fahrzeiten und Sauberkeit hin. „Wenn unsere Fahrer auf der Baustelle die Standheizung nutzen, anstatt den Motor laufen zu lassen, dann ist das natürlich auch betriebswirtschaftlich sinnvoll. Das Thema Sauberkeit ist für einen Fahrer, der zuvor noch keinen Beton gefahren hat, nicht einfach. Das richtige Arbeiten mit Beton will gelernt sein. Auf all diese Dinge achten

BTB-PRAXISTIPP

Mit der aktualisierten Neuauflage des Praxis-Tipps „Fahrpersonal“ möchte der Bundesverband Transportbeton den Unternehmen einerseits eine Bestandsaufnahme zum Status quo der Arbeitsmarktsituation geben, zum anderen anregen, sich mit dieser Herausforderung schon heute auseinanderzusetzen.

Da sich der Fachkräftemangel auch auf den Beruf des Betonpumpenmaschinisten auswirkt, hat der BTB diese aktualisierte Ausgabe des BTB-Praxistipps mit Empfehlungen für die mittel- und langfristige Gewinnung von Betonpumpenmaschinisten (m/w/d) ergänzt.

wir und geben Tipps, wie man es besser machen kann.“ Macro Reemer erwartet einiges von seinen Mitarbeitern. Und anerkennt, wenn seinen Erwartungen entsprochen wird: So wurden die Mitarbeiter schon eingeladen zum Mitfahren bei Truckrennfahrer Jochen Hahn. Und natürlich zu Musikfestivals.

Lob, Anerkennung und Wertschätzung müssen sein

Wie wichtig den Mitarbeitern des Bereichs Fahrpersonal Lob, Anerkennung und insbesondere Wertschätzung sind – und wie oft diese Aspekte der Personalführung vernachlässigt werden –, wurde im Rahmen unserer Recherchen für den Praxis-Tipp „Fahrpersonal“ und für diesen Artikel immer wieder deutlich. Natürlich muss es nicht gleich ein Wacken-Fahrmischer sein. Aber Lob, Anerkennung und Wertschätzung müssen sein. Zuhören muss sein. Regelmäßige Gespräche der Vorgesetzten mit ihren Mitarbeitern, das kurze morgendliche Gespräch mit den Mit-

arbeitern, Wünsche und Anerkennungen zu Geburtstagen, Jahrestagen der Unternehmenszugehörigkeit, zur Heirat oder zur Geburt des Kindes – all dies muss sein. Und wenn keine Lohnerhöhung möglich ist, dann darf es gerne auch alternativ ein freier Tag sein. Und vielleicht darf auch der nächste neue Fahrmischer einmal anders designt sein – z. B. mit dem Wappen des heimischen Fußballvereins? Einem besonderen Sport- oder Kultur-Event? Oder fragen Sie doch einmal Ihre Fahrer. ●

BAUSTOFF LEBEN

Weil uns die Begeisterung und Leidenschaft für unsere Produkte Zement und Beton antreibt.

